

Information

Der **Holzeinschlag 2018** betrug 19,2 Mio. Erntefestmeter (Efm) und ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,5 Mio. Efm gestiegen. Auch der fünfjährige Durchschnitt wurde um knapp 9% übertroffen.

Auch das Jahr 2018 war von massivem **Schadholzanfall** (Borkenkäfer und Sturm) geprägt. Dieser betrug 9,9 Mio. Efm (52% des Gesamteinschlages), davon alleine 4,3 Mio. Efm Käferholz. Das ist eine deutliche Steigerung um 53% im Vergleich zu 2017 und um 76% gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt und zeigt die dramatische Entwicklung aufgrund der Klimaverschlechterung (Niederschlagsdefizite und Extremtemperaturen). Mit Ausnahme des Burgenlandes nahm die Schadholzmenge auch in jedem Bundesland zu. Mengenmäßig am stärksten betroffen waren Niederösterreich mit einem Plus von 72% auf insgesamt 3,1 Mio. Efm, gefolgt von Oberösterreich mit 2,0 Mio. Efm, Steiermark mit 1,9 Mio. Efm und Kärnten mit 1,6 Mio. Efm.

Auch die **ÖBf AG** sind mit einem Schadholzanteil von 62% massiv betroffen; durch einen betriebsinternen Mengenausgleich wurde der Gesamteinschlag von 1,6 Mio. Efm (9% des Gesamteinschlages) im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 3% gesteigert. Der **Kleinwald** (<200 ha) erntete 11,34 Mio. Efm (59 %) und der **Großwald** nutzte 6,23 Mio. Efm (32%).

Der Einschlag verteilt sich auf 10,4 Mio. Efm **Sägerundholz** (54%), 3,6 Mio. Efm. **Industrierundholz** (19%) und 5,2 Mio. Efm **Energieholz** (27%) und hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Aufgrund der äußerst angespannten Holzmarktlage ging die Menge der **Vornutzung** (Durchforstung) um 14% zurück. Beim Laubholz bildet sich der sehr gute **Eichenmarkt** positiv ab. Mit rund 67.000 Efm liegt man um 16% über dem 10-Jahresmittel. Fast jeder zweite Efm wird mittlerweile durch betriebsfremde Personen/**Fremdwerbung** (49%) erzeugt, knapp jeder vierte Efm wird durch einen **Harvester** (23%) bereitgestellt.

Gestiegen sind die Erntemengen primär kalamitätsgetrieben in **Kärnten** (+2,9%), **NÖ** (+24,9%), **OÖ** (+14,1%), **Stmk.** (+5,3%), **Vbg.** (+27,4%). An die schlechte Marktlage angepasst, wurde der Einschlag im **Bgld.** (-9,1%), **Sbg** (-9,7%) und **Tirol** (-13,2%) reduziert. **Wien** hielt die Einschlagsmenge annähernd gleich.

Schlussfolgerungen

Bisher wurde nur in den Jahren 2007 (Kyrill) und 2008 (Paula/Emma) aufgrund massiver Sturmschäden ein höherer Einschlag erreicht. Auch die Einschlagssteigerung 2018 ist kalamitätsgetrieben. Die Verluste für die Forstwirtschaft, die nur aus Qualitäts- und Preisverlusten resultieren, lassen sich für 2017/2018 mit rund 250 Mio. Euro beziffern. Die Forstwirtschaft konnte damit an der außerordentlich guten Konjunktur und Absatzmöglichkeiten der Holzverarbeitenden Industrie nur bedingt teilhaben. Die Situation für die von der Borkenkäferkalamität betroffenen Betriebe ist dramatisch. Die kalamitätsbedingte Zunahme an Kahlschlagflächen (+23%) ist eine große Herausforderung für Wiederaufforstung und Pflege. Die aktuellen Rahmenbedingungen (Niederschlagsdefizit, hohe Ausgangspopulation Borkenkäfer, Schneebruchschäden) zeichnen auch für 2019 kein positives Bild.



Sägerundholz, Fi/Ta, B, Stärkeklasse 2b



Quelle: ÖSTAT

